



#itdes18

IT needs Design

Deutschland braucht Gestaltungskompetenz für
eine nachhaltige Digitalisierung und erfolgreiche
Digitale Transformation

Eröffnung der #diwodo18 | 5. November 2018

10:00 bis 17:00 Uhr | THE VIEW im Dortmunder U
Leonie-Reygers-Terrasse | 44137 Dortmund

www.bitkom.org/itneedsdesign

bitkom

Herausgeber

Bitkom
Bundesverband Informationswirtschaft,
Telekommunikation und neue Medien e. V.
Albrechtstraße 10 | 10117 Berlin
T 030 27576-0
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner

Dr. Frank Termer | Bereichsleiter Software | Bitkom e. V.
T 030 27576-232 | f.termer@bitkom.org

Titelbild

© istockphoto.com – demaerre

Copyright

Bitkom 2018

Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte spiegeln die Auffassung im Bitkom zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider. Obwohl die Informationen mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität, insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalles Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Alle Rechte, auch der auszugsweisen Vervielfältigung, liegen beim Bitkom.

IT needs Design

Deutschland braucht Gestaltungskompetenz für
eine nachhaltige Digitalisierung und erfolgreiche
Digitale Transformation

Eröffnung der #diwodo18 | 5. November 2018

10:00 bis 17:00 Uhr | THE VIEW im Dortmunder U

Leonie-Reygers-Terrasse | 44137 Dortmund

Deutschland braucht Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Digitalisierung und erfolgreiche Digitale Transformation

IT needs Design | Eröffnung der #diwodo18

5. November 2018 | 10:00 bis 17:00 Uhr

THE VIEW im Dortmunder U | Leonie-Reygers-Terrasse | 44137 Dortmund

Mit Vertretern aus Wirtschaft und Hochschulwesen hat Bitkom das Rollenideal »Digital Designer« erarbeitet. Er soll analog zu Architekten im Bauwesen eine führende Gestaltungsrolle in Digitalvorhaben einnehmen aus der Gestaltungsperspektive führen, Brücken zu bestehenden Gestaltungsrollen bauen und als Ideal für die Weiterentwicklung dienen. Er schließt so ein Gestaltungsvakuum, das wir heute in der IT-Branche haben. Ein Digital Designer vereint Gestaltungskompetenz und Wissen um die Möglichkeiten und Grenzen von Technologien der Digitalisierung. So kann er im Spannungsfeld aus Nutzerbedürfnissen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und technischer Machbarkeit Digitalvorhaben aktiv und nachhaltig gestalten.

Das Rollenideal »Digital Designer« steht aber nicht nur für eine neue Rolle in der Softwareentwicklung. Es will mit Blick auf die Gestaltungskompetenz eines Entwicklungsteams ein Vorbild für die Weiterentwicklung aller Rollen in der Softwareentwicklung sein. Das »Digital Design«-Manifest ist ein Aufruf an die bestehenden Disziplinen den Herausforderungen der digitalen Transformation mit einer Erweiterung der eigenen Berufsbilder zu begegnen.

Medienecho und Feedback zum Digital Designer waren überwältigend. Wir haben viele Menschen getroffen, die als »Quereinsteiger« schon heute die Arbeit eines Digital Designers leisten. Wir trafen aber noch viel mehr Menschen, die sagten, dass der Digital Designer genau die Kompetenz ist, die ihnen heute fehlt. Gerade dieses Feedback motiviert uns dazu, den Digital Designer zu einer eigenständigen Profession zu machen.

Hierzu knüpfen wir an das Event »**Design meets IT**« aus 2017 an. Es heißt nun »IT needs Design« und wird am 5. November 2018 den Auftakt der **Digitalen Woche Dortmund** bilden. Mit dem Titel »IT needs Design« wollen wir ausdrücken, dass Deutschland den Digital Designer in der IT-Branche braucht. Das Event will einen Impuls senden an Vertreter von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, um in einer gemeinsamen Anstrengung Digital Design als Profession zu etablieren. Unsere Botschaften sind im Einzelnen:

- **Digitalisierung ist mehr als Technologie.** Technologie schafft die Grundlage für Digitalisierung und muss gefördert werden. Aber ohne Gestaltungskompetenz bleibt die beste Technologie nutzlos. Gestaltungskompetenz für Digitalisierung muss daher den gleichen Stellenwert bekommen und genauso gezielt gefördert werden, wie die Entwicklung der technologischen Mittel.

- **Digitalisierung lernt man nicht durch Silicon-Valley-Besuche**, man braucht Gestaltungskompetenz. Schon heute vorhandene Gestalter im Unternehmen müssen befähigt und ermächtigt werden, Digitalisierungsvorhaben im Sinne des Digital Design zu führen. Zusätzlicher Bedarf muss durch entsprechend kompetentes Personal gedeckt werden.
- **Digital Design ist eine eigenständige Profession wert**. Architektur und Industriedesign kann man heute an entsprechenden Fachbereichen studieren, Digital Design noch nicht. Daher müssen entsprechende Studiengänge, Fachbereiche und Forschungsaktivitäten aufgebaut werden, um diesen Bedarf an hochqualifizierten Digital Designern nachhaltig zu decken.

Unseren Impuls werden wir in Form eines Manifests für Digital Design senden, welches wir bei unserem Event vorstellen und an eingeladene Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Hochschulwesen übergeben. Das Rahmenprogramm gestalten wir rund um das Thema »Digital Design«.

Die Schirmherrschaft über das Event »IT needs Design« hat Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, übernommen.

Informationen rund um das Thema Digital Design im Bitkom finden sich unter:

➔ www.bitkom.org/digitaldesign

Das Digital Design Manifest mit Hintergrundinformationen und der Möglichkeit zur Unterzeichnung findet sich unter:

➔ www.digital-design-manifest.de

Programm

ab 9:00	Registrierung
10:00	Begrüßung Dr. Kim Lauenroth , adesso AG IREB e.V. und Vorsitzender des AK Digital Design Dr. Ronald Hartwig , RHaug GmbH und Vorsitzender des AK Usability & User Experience
10:15	Grußwort Ullrich Sierau , Oberbürgermeister der Stadt Dortmund
10:30	Denken & Tun – für eine erfolgreiche digitale Transformation! Design im IT-Bereich der Deutschen Bahn Matthias Patz , DB Systel GmbH Die Herausforderungen der digitalen Transformation fordern in der IT neue Denk- und Arbeitsweisen. Innerhalb des DB Konzerns gibt es zahlreiche solcher spannenden Herausforderungen. Im Besonderen auch innerhalb der Enterprise IT, mit welcher der Endkunde gar nicht direkt in Kontakt kommt, die aber maßgeblich zur Customer Experience beiträgt. Über konzernweite Design Thinking Challenges, den »Sky-deck« Innovation Space oder auch den Aufbau von UX Design Teams ist die digitale Gestaltungskompetenz im IT-Bereich der Deutschen Bahn in den letzten Jahren stets weiterentwickelt worden. Von Design Thinking als initiiert Methode – hin zu Design Doing als allgemeiner Haltung. Der Vortrag teilt während dieser Entwicklung gewonnene Erkenntnisse. Und gibt zudem Einblicke in bahninterne IT-Projekte, bei denen durch designorientiertes Vorgehen, innovative Lösungen entwickelt wurden.
11:00	Diese neue Sorte »Holz« ist das beste Material für Designer Holger Bramsiepe , GENERATIONDESIGN GmbH Wir Gestalter haben uns das immer gewünscht ... ein Material, das unglaublich flexibel und stark zugleich ist, das sich nahezu vollkommen frei verändern und bearbeiten lässt, das mit allem kombinierbar ist und dazu noch einfach in der Massen-Herstellung handzuhaben ist – auf den ersten Blick macht es sogar wenig Dreck. Es kann einfach Zierde oder Schmuck sein oder die konstruktive Grundlage unserer Zivilisation. Es ist weltweit vorhanden, nutzbar und anpassungsfähig für den gestalterischen und funktionalen Einsatz in jeglichen sozialen, politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und ökologischen Belangen ... In Zukunft wird es von allein nachwachsen und Teil – quasi Materie – aller Dinge sein. Wir müssen dieses neue Holz nur noch als das begreifen, was es ist: ein neues Material. Denn wirklich nutzbar kann es nur dann werden, wenn Design die Produkte und Ergebnisse der Digitalisierung in Soft- und Hardware nicht länger nur als zu gestaltende Objekte und Werkzeuge für die Gestaltung versteht. Vielmehr muss es als das beste Material und die formbarste Masse für die Verbesserung, die Gestaltung und das Managen der Zukunft verstanden werden.
11:30	Pause

11:45**IT fits Design. Design fits IT.****Prof. Ingrid Stahl**, Technische Hochschule Ingolstadt

Im Bereich des Designs hat zweifelsohne ein Paradigmenwechsel stattgefunden. Nicht dahingehend, dass der Bedarf an Designern etwa gestiegen sei aber die Bedeutung und der Einfluss des Designs hat sich weg von einer rein visuellen Oberflächengestaltung (die »Hübschmacher«) hin zu einer festen Größe im Projekt- oder Produktentwicklungsprozess entwickelt. Methoden, Prozesse und Strategien spielen eine zunehmende Rolle.

Die Bedeutung eines nahtlosen Übergangs von Design und IT wird in der Ausbildung im Studiengang User Experience Design nicht nur gelehrt, sondern auch sehr praxisnah gelebt. Die Fächervielfalt ist per se interdisziplinär mit den Schwerpunkten Technik/Programmierung, Konzeption/Usability und Design. So lernen UXD Studierende alle Sprachen zugleich. Von der Formensprache bis hin zur Programmiersprache. Die Tiefe eines Informatik- oder Designstudiengangs kann so zwar nicht erreicht werden, dennoch, die Erfolge bestätigen die Bedeutung und Wichtigkeit der Verschmelzung von IT und Design.

IT needs Design? Definitiv. Je früher dies nicht nur in den Köpfen verankert, sondern auch gelehrt und gelebt wird, desto besser.

12:15**Herausforderungen an die Kompetenzen in der Softwareentwicklung für eine nachhaltige Digitalisierung****Prof. Astrid Beck**, HS Esslingen | GUI Design Stuttgart | German UPA

Softwareentwicklung der Zukunft erfordert neue Kompetenzen und geschärfte Ausbildungs- und Berufsfelder. Hier sollte zukünftig noch stärker Wert gelegt werden auf interdisziplinäre Kompetenzen, weniger jedoch auf reines Spezial-Knowhow. Umfassendes Wissen wird benötigt, das auch die Folgen für die Umwelt, Arbeitsabläufe und Geschäftsprozesse sowie das Wohlbefinden von Kunden und Nutzern berücksichtigen muss. Betonung auf Usability und User Experience ist eine Antwort die Herausforderungen der Digitalen Transformation und um diese voranzubringen.

12:45

Mittagspause

13:45**Digitalisierung ist auch Gestaltungsaufgabe! – Das Digital-Design-Manifest für die Etablierung einer Gestaltungsprofession der Digitalisierung****Dr. Kim Lauenroth**, adesso AG | IREB e.V. und Vorsitzender des AK Digital Design

Im Bauwesen stellt niemand in Frage, dass das Gestalten guter Gebäude eine eigene Profession ist. In der Welt der Digitalisierung ist die Sache nicht ganz so klar. Es gibt zwar IT-Rollen mit Gestaltungsbezug, aber keine umfassende und selbstbewusste Gestaltungsprofession. Dies muss sich ändern, denn die Digitalisierung ist zu komplex und tiefgreifend, als dass man hier auf eine solche Profession verzichten kann. Mit dem Digital-Design-Manifest wollen wir den erforderlichen Veränderungsprozess in Gang setzen. Das Manifest motiviert und beschreibt die Profession des Digital Design. Gleichzeitig formuliert es einen Appell an Wirtschaft, Politik und Bildungswesen, in einer gemeinsamen Anstrengung Digital Design als neue Profession für die Gestaltung der Digitalisierung zu etablieren. So wollen wir einen Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit Deutschlands als Gesellschaft und Wirtschaftsstandort im Zeitalter der Digitalisierung leisten.

14:15

Die Digitalstrategie des Landes NRW – Eine große Gestaltungsaufgabe**Dr. Johannes Velling**, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat im Sommer 2018 den ersten Entwurf der Digitalstrategie veröffentlicht. Für den Bürger am stärksten spürbar sind Veränderungen in den Bereichen Wirtschaft und Arbeit, Bildung, Mobilität, Gesundheit sowie Energie, Klima und Umwelt. Der digitale Wandel der Arbeitswelt stellt die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte vor fundamental neue Herausforderungen. Vollständig neue Kompetenzen sind in der Arbeitswelt von morgen gefragt, die Qualifikationen von heute müssen mit den Veränderungen durch die Digitalisierung Schritt halten.

14:45

Kaffeepause

15:15

To get to transformational products, IT needs Design.**Martin Gassner**, SinnerSchrader | Part of Accenture Interactive

Der frühere Bitkom-Präsident, Thorsten Dirks, sagte einmal: »Wenn sie einen Scheißprozess digitalisieren, dann haben sie einen scheiß digitalen Prozess.« In den letzten 30 Jahren war das meist die Regel. »Digitalisierung« war eher »Elektrifizierung«, eine IT-getriebene Innensicht von Unternehmen. Die Bedürfnisse der Nutzer blieben leider aussen vor. Der unglaubliche Erfolg der Digital Pure Player, wie Google, Amazon, Facebook und Apple (GAFA), zeigt, daß dies auch anders geht. Sie entwickeln transformationale Produkte, die das Verhalten von Menschen verändern und haben damit den Standard gesetzt, was Nutzer heute von digitalen Produkten und Services erwarten. Egal in welcher Industrie. Was steckt hinter »Transformationalen Produkten« und welche Rolle spielt der »Digital Designer«, dabei?

15:45

Paneldiskussion »Digital Design – Der nächste Schritt in Wirtschaft, Bildung und Politik«Moderation: **Dr. Ronald Hartwig**, RHaug GmbH & **Dr. Kim Lauenroth**, adesso AG | IREB e.V. und Vorsitzender des AK Digital Design

Mit unseren Experten aus Wirtschaft, Bildung und Politik wollen wir diskutieren, wie es der Digital-Design-Initiative weitergehen soll und wie konkrete nächste Schritte aussehen können, um Digital Design als Profession zu etablieren und die Weiterentwicklung bestehender Disziplinen der Softwareentwicklung in Richtung des Rollenideals »Digital Design« voranzutreiben.

- Prof. Astrid Beck, HS Esslingen / GUI Design Stuttgart / German UPA
- Holger Bramsiepe, Generation Design
- Christian Dinnus, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
- Martin Gassner, SinnerSchrader | Part of Accenture Interactive
- Julia Köhn, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes
- Prof. Ingrid Stahl, Technische Hochschule Ingolstadt

16:45

Zusammenfassung und Abschluss

SOFTWARE DEVELOPMENT@adesso

Von Anfang an Teil des Digitalisierungsteams!

Entwickelt bereits kluge IT-Lösungen bei adesso:
Ihr neuer Kollege Kristof Zalecki | Software Engineer



Sie wollen dort einsteigen, wo Zukunft gestaltet wird? Dann sind Sie mit einem Start in unserem Team bei adesso genau richtig. Gemeinsam setzen wir herausfordernde Projekte für unsere Kunden um. Dafür brauchen wir Menschen, die Lust haben, ihr Wissen, ihre Talente und ihre Fähigkeiten einzubringen.

Planen und gestalten Sie in interdisziplinären Projektteams anspruchsvolle Anwendungen und Digitalisierungslösungen als

- **Trainee für Digital Design**
- **Digital Designer/in**
- **Usability / User Experience Designer/in**
- **Interaction Designer/in**

CHANCEGEBER – WAS ADESSO AUSMACHT

Kontinuierlicher Austausch, Teamgeist und ein respektvoller, anerkennender Umgang sorgen für ein Arbeitsklima, das verbindet. So belegen wir nach 2016 auch dieses Jahr erneut den 1. Platz beim Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber in der ITK 2018“!

Mehr als 850 Software Engineers Java bei adesso, über 100 Schulungen und Weiterbildungen – zum Beispiel in Angular4 oder Spring Boot – sowie ein Laptop und ein Smartphone ab dem ersten Tag warten auf Sie!



IHRE BENEFITS – WIR HABEN EINE MENGE ZU BIETEN:



Welcome Days



Choose your own Device



Weiterbildung



Events: fachlich und mit Spaß



Sportförderung



Mitarbeiterprämien



Es wird Ihnen bei uns gefallen! Mehr Informationen auf www.karriere.adesso.de
Olivia Slotta aus dem Recruiting-Team freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme:
adesso AG // Olivia Slotta // T +49 231 7000-7100 // jobs@adesso.de

Speaker

**Astrid Beck**

HS Esslingen | GUI Design Stuttgart | German UPA

Astrid Beck ist Professorin für Mensch-Maschine-Schnittstellen an der HS Esslingen sowie Geschäftsführerin von GUI Design Stuttgart. Sie ist Präsidentin der German UPA seit 2015.

Astrid Beck hat in Berlin Informatik und in Los Angeles Computer Science studiert. In Stuttgart war sie beim Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation tätig, bis sie sich 1994 mit GUI Design selbstständig machte. Seit 2004 ist Astrid Beck Professorin für Mensch-Maschine-Schnittstellen an der Hochschule Esslingen.

Astrid Becks Beratungs- und Lehrschwerpunkte sind Konzeption und Test von Benutzungsoberflächen, Usability und User Experience. Ihre Kunden sind u.a. Banken (z.B. ING-DiBa, LBBW, Deutsche Bank) und große Unternehmen (u.a. Bosch, Daimler AG, Carl Zeiss, Deutsche Post AG). Sie ist Expertin im Normenausschuss NAE Ergonomie bei der DIN sowie Mitglied bei SENS und Apps-to-Automotive A2A.

**Holger Bramsiepe**

GENERATIONDESIGN GmbH

Holger Bramsiepe ist seit über 25 Jahren erfolgreich als Unternehmer, systemischer Berater, kreativer Designer und ausgezeichnet vernetzter Innovator tätig. Als managing partner der GENERATIONDESIGN GmbH entwirft er mit seinem Team nachhaltige Strategien für die Zukunftsentwicklung seiner Kunden sowie reale und digitale Produkte entlang des Produktlebenszyklus mithilfe der einzigartigen »GD Innovations-Landkarte«. Er wurde mit seinem Team mit etwa 100 international renommierten Designpreisen ausgezeichnet, auch mit dem TOP100 award für die internen Innovationsprozesse und die Innovations-Landkarte. Holger Bramsiepe lehrt an der Muthesius Kunsthochschule Kiel das Fach Designmanagement und an der Technischen Akademie Wuppertal die Fächer Semantik und Corporate Design. Er hält Vorträge zu strategischen Unternehmens-, Innovations- und Designthemen. Als Kooperationspartner der Zenit berät Bramsiepe Unternehmen im Programm Innovation.NRW.

**Christian Dinnus**

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Christian Dinnus hat Wirtschaftsinformatik an der Universität Duisburg-Essen studiert. Nach 12 Jahren als Führungskraft im IT-Projektmanagement und Berater in Organisations- und Changeprozessen wechselte er als Referatsleiter in das für Digitalisierung zuständige Ministerium des Landes NRW. Hier verantwortet er die Strategie für die Digitale Wirtschaft in NRW. Als Antwort auf das Innovation Dilemma treibt er den Aufbau eines landesweites Start-up Ökosystems voran, um so erfolgreiche Start-ups mit der etablierten Wirtschaft zu vernetzen.



Martin Gassner

SinnerSchrader | Part of Accenture Interactive

1985-1990: Studium der Visuellen Kommunikation, Hochschule für Bildende Kunst, Universität Kassel

1990-1995: Freischaffender Künstler und Grafik Designer

1995-1998: Mitgründer und Kreativdirektor, Axismundi Mediengesellschaft mbH

1999-2001: Head of Creation, Kabel New Media AG

2001-2004: Head of Creation, BBDO Interone

2004-2006: Executive Director, Interone Worldwide

2006-2010: Chief Creative Officer, Interone Worldwide

Seit 2012: Geschäftsführer Product Design, SinnerSchrader | Part of Accenture Interactive

Martin Gassner arbeitet seit über 20 Jahren in der Digitalindustrie und entwickelt mit seinen Teams digitale Strategien, Produkte, Services und Ökosysteme. Unter anderem für die Deutsche Bank, BMW, MINI, car2go, Skoda, Volkswagen, Telefonica, Nokia, Unitymedia.



Dr. Ronald Hartwig

Geschäftsführender Gesellschafter RHaug GmbH

Dr. Ronald Hartwig ist geschäftsführender Gesellschafter der RHaug GmbH, einem Partner für digitale Lösungen aus dem Bereich Software und Web mit einem Schwerpunkt in User Experience und Strategie. Er begann seine Karriere 1997 als Informatiker und Psychologe beim TÜV Rheinland im Bereich der Produktsicherheit und Ergonomie und hat dann in verschiedenen Positionen bei SIE-MENS, UID und in anderen Unternehmen Produkte und Prozesse von Kunden wie Miele, Vorwerk, SAP, VBG und Daimler in Richtung Usability und UX optimiert. Er ist Gründer und Vorsitzender des Arbeitskreises Usability & UX (UUX) des Bitkom, Vorstandsmitglied des Lenkungsausschuss Software im Bitkom und aktiv im Berufsverband UPA.



Julia Köhn

Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

Seit 2015 ist Julia Köhn beim u-institut vornehmlich für das Projekt Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes tätig – Erst als Regionale Ansprechpartnerin für die Region NRW und seit 2016 als Transfermanagerin. Seit vielen Jahren berät sie Unternehmer*innen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft in ihrer unternehmerischen Entwicklung. Sie kommt ursprünglich vom Theater und hat mehr als 10 Jahre als Schauspielerin gearbeitet. Anschließend war sie Unterwassertechnikerin in Macau /China bei einer der weltgrößten Artistik-Shows, und hat, nach dem sie einen MBA abgeschlossen hat, für eine Unternehmensberatung mit Fokus auf Kulturinstitutionen gearbeitet. In Wien war sie außerdem für eine Privatstiftung für zeitgenössische Kunst tätig und hat dort die internationalen Projekte an der Schnittstelle zwischen Contemporary Art und Marine Conservation verantwortet. Sie hat einen Tauchlehrerschein und interessiert sich insbesondere für Themen und Ideen, die sich an Schnittstellen zwischen den Branchen und Bereichen abspielen.

© Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes, photographer: Nora Tabel



Dr. Kim Lauenroth

adesso AG | IREB e.V. und Vorsitzender des AK Digital Design

Dr. Kim Lauenroth leitet bei der adesso AG ein Competence Center für Requirements Engineering und Produktgestaltung. Kim ist erster Vorsitzender des IREB e.V. und engagiert sich im Bitkom für die Etablierung des Digital Design als Gestaltungsprofession für die Digitalisierung.



Matthias Patz

DB Systel GmbH

Matthias Patz ist ein Digital Native der sich zwischen der Welt der Startups und der Konzerne bewegt. Innerhalb der DB Systel verantwortet er den Geschäftsbereich »Innovation & New Ventures«, wo er ein Innovationsökosystem für Intrapreneure betreibt und Innovationen nutzbar macht. Dabei schafft er organisatorischen Rahmenbedingungen für die Unterstützung digitaler Transformation und Innovationskraft sowie für die Förderung unternehmerischen Handelns und Denkens. Vorher war Matthias Patz als Berater und Projektleiter tätig. 2007 gründete er sein erstes Unternehmen und ist bis heute als Beirat, Coach und Mentor in der Startup-Szene engagiert. Als Initiator der »Startup Safari der Deutschen Bahn« schlägt er die Brücke zwischen der Startup-Szene und Konzernstrukturen zur nachhaltigen Veränderung der Unternehmenskultur. Darüber hinaus beschäftigt er sich mit dem Thema »Digital Leadership« und der Plattform-, sowie Netzwerkökonomie und was das für unsere heutige Arbeitsorganisation und Unternehmen bedeutet. Die Erfahrung und Ergebnisse finden sich u.a. in einem Beitrag des Fachbuches »Digital Leadership: Erfolgreiches Führen in Zeiten der Digital Economy« des Haufe Verlages wieder. Er hat Wirtschaftsinformatik studiert, sowie einen Doppel-Abschluss als Master of Science im Bereich Business Administration und Innovationsmanagement & Entrepreneurship. Des Weiteren verfügt er über eine Ausbildung als Scrum Master.



Ingrid Stahl

Technische Hochschule Ingolstadt

Ingrid Stahl hat Visuelle Kommunikation in Augsburg und an der University of Ulster, Belfast Nord-Irland studiert. Nach einer mehrjährigen Festanstellung bewarb sie sich für ein 2-jähriges Stipendium für den Master of Art an der Ohio State University, USA. Schwerpunkte ihrer Master-Thesis dort waren der User Centered Design- und Participatory Design Prozess.

Dem folgte eine Tätigkeit bei der Siemens Design & Messe GmbH in München als Multimedia Designerin sowie ab 2007 eine Anstellung als Principal User Interface Designerin bei der Agentur designaffairs in München.

Seit 2014 ist Ingrid Stahl Professorin für Mensch-Maschine Interface Design und Studienfachberaterin für den neu gegründeten Studiengang UXD an der Technischen Hochschule Ingolstadt. Nach vier Jahren Laufzeit ist sie nun aktiv an der Gestaltung eines entsprechenden Masterstudiengangs beteiligt.

**Dr. Johannes Velling**

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Johannes Velling studierte Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Mannheim und Eugene/Oregon, USA. Während seiner Promotion arbeitete er am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). 1996 trat er in den Bundesdienst ein. Im Bundeswirtschaftsministerium war er u.a. verantwortlich für die verschiedenen Bundesprogramme zur Mobilisierung von Wagniskapital für Startups, so etwa für die Konzeption des High-Tech Gründerfonds, das Programm »Existenzgründungen aus der Wissenschaft (EXIST)« sowie den German Accelerator im Silicon Valley, in New York, Boston und Singapur. Seit Mitte März 2018 ist er Gruppenleiter im Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen und dort verantwortlich u.a. für die Aktivitäten NRWs im Bereich Startup-Förderung, Digitalisierung der Wirtschaft, digitale Kompetenzen und Finanzierung.

Partner



adesso

adesso ist einer der führenden unabhängigen IT-Dienstleister im deutschsprachigen Raum und konzentriert sich mit Beratung sowie individueller Softwareentwicklung auf die Kerngeschäftsprozesse von Unternehmen. Die Strategie von adesso beruht auf drei Säulen: einem umfassenden Branchen-Know-how der Mitarbeiter, einer breiten, herstellerneutralen Technologiekompetenz und erprobten Methoden bei der Umsetzung von Softwareprojekten. Das Ergebnis sind IT-Lösungen, mit denen Unternehmen wettbewerbsfähiger werden. Zu unseren Kernbranchen zählen Versicherungen/Rückversicherungen, Banken und Finanzdienstleistungen, Gesundheitswesen, Lotterie, Energieversorgung, Öffentliche Verwaltung, Automotive, Verkehrsbetriebe und Handel. adesso wurde 1997 gegründet. Die adesso Group ist mit über 2.800 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz 2017 von 321,6 Mio. Euro eines der größten deutschen IT-Dienstleistungsunternehmen.

www.adesso.de



DATEV

Die DATEV eG ist das Softwarehaus und der IT-Dienstleister für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte sowie deren zumeist mittelständische Mandanten. Das Unternehmen zählt zu den größten IT-Dienstleistern und Softwarehäusern in Deutschland.

So belegte das Unternehmen im Jahr 2016 Platz 3 im Ranking der Anbieter von Business-Software in Deutschland (Quelle: IDC, 2017). Das Leistungsspektrum umfasst vor allem die Bereiche Rechnungswesen, Personalwirtschaft, betriebswirtschaftliche Beratung, Steuern, Kanzleiorganisation, Enterprise Resource Planning (ERP), IT-Dienstleistungen sowie Weiterbildung und Consulting. Mit ihren Lösungen verbessert die 1966 gegründete Genossenschaft mit Sitz in Nürnberg gemeinsam mit ihren Mitgliedern die betriebswirtschaftlichen Prozesse von Unternehmen, Kommunen, Vereinen und Institutionen.

www.datev.de



International Requirements Engineering Board (IREB)

Das International Requirements Engineering Board (IREB) e.V. setzt sich aus führenden Experten des Requirements Engineering aus Wirtschaft, Beratung, Forschung und Wissenschaft zusammen. Sie haben den IREB e.V. gegründet, um gemeinsam die Ausbildung im Bereich Requirements Engineering zu vereinheitlichen und schließlich die RE Praxis zu verbessern. Dies war der Ursprung für das Zertifizierungsmodell »Certified Professional for Requirements Engineering« (CPRE). Seit seiner Gründung 2006 entwickelte sich IREB zum weltweit führenden Expertengremium, was die Zertifizierung von Fachkräften in der Disziplin des Requirements Engineering betrifft. Ob Business Analyst oder Software Engineer, alle, die Anforderungen an Lösungen formulieren müssen, finden in dem CPRE Zertifizierungsmodell die beste Grundlage dafür – mehr als 50.000 Prüfungen und über 40.000 zertifizierte Personen in 75 Ländern sprechen für sich!

www.ireb.org

Wirtschaftsförderung Dortmund

Die Wirtschaftsförderung Dortmund arbeitet als agiler Netzwerker daran, unternehmerisches Engagement in der Stadt zu fördern. Dortmund ist mit über 600.000 Einwohnern eine Metropole des vitalen und kreativen Mittelstands im Verbund mit internationalen Markt- und Branchenführern. Die Wirtschaftsförderung Dortmund verknüpft Ihre lokale Wirtschaft dabei mit globalen sozio-kulturellen Trends und bearbeitet u.a. intensiv den Themenschwerpunkt Digitalisierung. Daher ist die Stadt auch kürzlich neben Wien (A) als »digitalste Stadt« ausgezeichnet worden. Über 1.000 IT-Firmen, mit annähernd 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie weit über 8.000 Studierende in der Informationstechnik füllen dies mit Leben und machen Dortmund zu einem Digitalen Oberzentrum und zum größten IT-Ausbildungsstandort in Deutschland.

www.wirtschaftsfoerderung-dortmund.de

Stadt Dortmund
Wirtschaftsförderung



Digitale Woche Dortmund – #diwodo18

Das Digitalfestival für die Region!

Dortmund hat sich in den letzten Jahren zu einem digitalen Oberzentrum entwickelt. Das lebendige Netzwerk der digitalen Dortmunder Köpfe hat die Idee der #diwodo gemeinsam geboren und unter das Dach der Wirtschaftsförderung Dortmund gestellt. Die #diwodo ist ein dezentrales Festival. An 5 Tagen und über 50 Orten laden über 70 Veranstaltungen ein, Digitalisierung anfassbar und erlebbar zu machen. Entdecke die digitale Welt – ganz analog von Mensch zu Mensch. Von Workshops, Impulsvorträgen und Meetups bis hin zu Pitches, Kongressen und Networking-Veranstaltungen auch mal mit Party und Musik – bei der #diwodo18 ist für jeden etwas dabei!

www.diwodo.de



RHaug

Die RHaug GmbH berät Software-Hersteller und Anwenderorganisationen bei der Entwicklung ihrer digitalen Produkte. Ziel ist die Optimierung der User Experience und der Usability von Neu- und Weiterentwicklungen komplexer Software- und anderer interaktiver Systeme. Als Experten für den Bereich Interaktion und Design sowie die Umsetzung solcher Vorhaben von der Anforderungsanalyse bis zum Betrieb unterstützt RHaug mit Konzeption, Designfindung, Requirements-Engineering und Prozessanpassungen. Im Vordergrund steht der Pragmatismus, mit den vorgefundenen Ausgangsbedingungen das bestmögliche Ergebnis zu erzielen statt Buzzword-Bingo und Methoden-Voodoo. Nach 20 Jahren Erfahrung wurde die GmbH 2016 in Dortmund eigenständig gegründet und ist inzwischen partnerschaftlicher Projektberater von Unternehmen aus Engineering (bspw. PhoenixContact, ifm), Banking (FiduciaGAD, NRWbank, ...), öffentlichen Versicherungsträgern (VBC, BGHW, ...) und anderen (GFI, Deutsche Bahn, Bundesdruckerei, ...). Die RHaug ist auch Mitglied des untrouble Spezialisten-Netzwerkes und der Visible Ruhr Genossenschaft für Digitalisierung. Außerdem unterstützt RHaug die Aktivitäten der UPA, des Bitkom Arbeitskreises Usability & User Experience, des Bitkom Kompetenzbereiches Software und bietet Seminare im Bereich nachhaltiger Kreativität und Expertensymposien an.

www.rhaug.gmbh





**KOMPETENZZENTRUM
KULTUR- UND
KREATIVWIRTSCHAFT
DES BUNDES**
Das Kompetenzzentrum Kultur- und
Kreativwirtschaft ist Teil der
Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft
der Bundesregierung.
www.kultur-kreativ-wirtschaft.de

Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Aufgabe des Kompetenzzentrums ist es, die Kultur- und Kreativwirtschaft sichtbar zu machen, ihre disziplinübergreifenden Potenziale für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zu vermitteln und gemeinsam mit den Akteuren Lösungsansätze für branchenbetreffende Herausforderungen zu entwickeln. Ziel ist, Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren, die Innovationsdynamik insbesondere im Bereich der nichttechnischen Innovation zu steigern und gemeinsam mit dem Netzwerk Lösungsoptionen für Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft aufzuzeigen. Dafür setzt es auf brancheninterne und -übergreifende Vernetzung und die Konzeption und Durchführung von grenzüberschreitenden Kooperationen und außergewöhnlichen Veranstaltungsformaten.

Das Kompetenzzentrum stellt den Transfer und die Einordnung gewonnener Erkenntnisse sicher und zeigt Möglichkeiten auf, wie insbesondere Klein- und Kleinstunternehmen von ihnen profitieren können. Ebenso beobachtet es die wissenschaftliche Debatte über die Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft – national und international – und greift aktuelle Inhalte auf.

Basierend auf diesem Kompetenzprofil entsteht eine geschärfte übergeordnete Bundesperspektive, die das Kompetenzzentrum im Rahmen seines Projektauftrags für die Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung als internationalen Vorreiter in Analyse und Praxis und als bundesweiten Impulsgeber positioniert.

www.kreativ-bund.de

Design Metropole Ruhr

DESIGN METROPOLE RUHR

Die DESIGN METROPOLE RUHR ist darauf ausgelegt, lokal, regional und nachhaltig die bestehenden und heranwachsenden kleinen und mittelständischen Unternehmen mit der Designwirtschaft zu vernetzen. Der Stellenwert von Design als Teil des Innovationsprozesses bei der Unternehmensgründung und der Produkt- und Markenentwicklung wird in den Fokus gerückt und soll zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Designern und Unternehmen in der Metropole Ruhr führen. Neben der umfangreichen Darstellung der Kompetenzen und Best Practices aus der Designwirtschaft über die Website wird die Kommunikation über eigene Veranstaltungsformate und Kooperation mit Schnittstellenpartner in die Wirtschaft getragen.

www.designmetropoleruhr.de



vitamin.d | digital design by Accso – Accelerated Solutions

Gestalten Sie mit uns innovative, umsetzbare digitale Produkte und Dienste mit unternehmerischem Wert!

Erfolgreiche Digitalisierung entsteht im Spannungsfeld der technologischen Möglichkeiten, der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Bedürfnisse der Menschen. Werden Sie mit vitamin.d zum erfolgreichen Gestalter in ihrem digitalen Ökosystem. vitamin.d wirkt an Ihrer Seite: als kreativer Sparringspartner, strategischer Berater, Moderator, Übersetzer, Brückenbauer und Experte für innovative Technologien.

www.vitamin-d.de

SIGS DATACOM

SIGS DATACOM ist ein internationales und herstellerunabhängiges Unternehmen für Weiterbildung in der Informationstechnologie. Als führender Weiterbildungsanbieter für die Themenbereiche Software-Programmierung und -Architektur bietet SIGS DATACOM Software-Architekten, IT-Projektleitern, erfahrenen Programmierern und Entwicklern, hochwertige Fachinformationen an.

SIGS DATACOM bietet Ihnen das gesamte Portfolio von Software-Engineering Fachinformationen. Von den Zeitschriften OBJEKTSpektrum und JavaSPEKTRUM über ein umfangreiches Seminarangebot bis zu den renommierten Konferenzen OOP, SEACON, German Testing Day und The Architecture Gathering. Unsere Marken sind der Mittelpunkt unserer Aktivitäten, um die Bedürfnisse unserer Kunden zu verstehen und praxisorientiert zu bedienen. Bei SIGS DATACOM bringen wir Communities im Software-Umfeld zusammen. Der Dialog und das Netzwerken von Teilnehmern, Ausstellern/Sponsoren, Sprechern und den Kollegen/innen bei SIGS DATACOM ist der zentrale Mittelpunkt unserer Aktivitäten.

www.sigs-datacom.de

SIGS DATACOM
FACHINFORMATIONEN FÜR IT-PROFESSIONALS

Ob Wasserfall, Agile, Digital Design – Ohne Anforderungen kein Projekt!

Unabhängig vom Vorgehen müssen Anforderungen erhoben werden.
Professionelles Requirements Engineering ist Ihr Schlüssel zum Erfolg!



Stärken Sie Ihre Kompetenzen im RE
durch die Ausbildung zum **Certified Professional**
for **Requirements Engineering**.

Wenden Sie Ihre CPRE Kenntnisse in jedem
Vorgehensmodell sicher und erfolgreich an.

Erfahren Sie
mehr unter:
ireb.org

Bereits im Studium echte Verantwortung für

Zukunftsprojekte übernehmen.

Darum bin ich bei DATEV.

Celine Kuhse, Studentin

Schön, dass du da bist!

Bei DATEV haben wir immer die Zukunft im Blick. Das gilt für neueste Technologien ebenso wie für deine fachliche und persönliche Entwicklung: Schon während des Studiums übernimmst du Verantwortung – und baust so deine Fähigkeiten im „Training on the Job“ systematisch aus!

www.datev.de/karriere



Zukunft gestalten. Gemeinsam.



Bitkom vertritt mehr als 2.600 Unternehmen der digitalen Wirtschaft, davon gut 1.800 Direktmitglieder. Sie erzielen allein mit IT- und Telekommunikationsleistungen jährlich Umsätze von 190 Milliarden Euro, darunter Exporte in Höhe von 50 Milliarden Euro. Die Bitkom-Mitglieder beschäftigen in Deutschland mehr als 2 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 400 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 80 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, jeweils 8 Prozent kommen aus Europa und den USA, 4 Prozent aus anderen Regionen. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.

**Bundesverband Informationswirtschaft,
Telekommunikation und neue Medien e.V.**

Albrechtstraße 10
10117 Berlin
T 030 27576-0
F 030 27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

bitkom